GEMEINDEBRIEF

Evangelische

Kirchengemeinde

Engen

Dezember 2016 - März 2017

Luther, die Reformation und wir: Evangelisch sein in 2017

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3	Weihnachtsgottesdienste	20
Andacht zum Lutherjahr	4	Kasualien	21
Nachruf Annemarie Esslinger	6	Rückblick Tino Flautino	22
Erntedank	8	Spätgottesdienst	23
Wir haben Talent	9	Die oberdeutsche Reformation	24
Talente unterm Kirchturm	10	Lichterweg Weihnachtskrippe	26
Rückblick Gemeindefest	11	Brot für die Welt	27
Senfkorn Hauskreis	12	Weihnachtsgeschichte	28
Ein Kopf unserer Gemeinde	13	Einladung zur Winterfreizeit	29
Einladung zum Adventskonzert	14	Nachrichten für die Gemeinde	30
News aus der Kirchenmusik	15	Weltgebetstag der Frauen 2017	32
Vortrag Andreas Malessa	16	Gedanken zur Jahreslosung 2017	34
Gottesdienste Altenheime	17	Lutherbibel	35
Gottesdienste	18	Wochenplaner	36

Der Gemeindebrief ist das Mitteilungsblatt der Ev. Kirchengemeinde Engen. Er erscheint im Allgemeinen dreimal im Jahr und ist kostenlos. Zur Deckung der Kosten freuen wir uns über Spenden.

Herzlichen Dank!
Sparkasse Engen-Gottmadingen
Konto: IBAN: DE32 6925 1445 0005 0099 56
Spendenkonto: IBAN: DE18 6925 1445 0005 3133 33
BIC: SOLADES1ENG

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 1. Februar 2017

Impressum: Herausgeber: Evang. Pfarramt, 78234 Engen, Hewenstr. 16,
Tel. 07733 / 8924, Fax 07733 / 2941
E-Mail: Pfarramt: pfarramt@evgemeinde-engen.de
E-Mail: Pfarrer: pfarrer@evgemeinde-engen.de
Homepage: www.evgemeinde-engen.de
Pfarrbürozeiten: Di. – Fr. 10 - 13 Uhr

V. f. d. Inh.: Pfr. M. Wurster Redaktion: E. Fink
Mitarbeiter: B. Albrecht / H-R. Bek / U. Heydenreich / C. Hoffmann / S. Kotzerke / H. Trunz / T. Trunz / O. Wangerin / D. Wirbser / M. Wurster

Liebe Leserinnen und Leser,

wer war Martin Luther?
Theologe, Reformer, Bibel-Übersetzer, früherer Mönch und späterer Ehemann einer entlaufenen Nonne, Eiferer im Glauben und Choleriker: Luthers Persönlichkeit und sein Werk haben viele verschiedene Facetten.
Viele Theologen und Geschichtswissenschaftler haben sich in zahllosen Schriften mit ihm beschäftigt. Die Luther-Bibel ist nach wie vor die häufigste Bibel in deutschen Haushalten, sie wird immer wieder überarbeitet und neu aufgelegt. Was kann er uns heute noch sagen?
Für mich persönlich ist Luther zuallererst ein Mensch, der die Bibel las und dadurch zu seinem ganz persönlichen Glauben fand. Sein Werk ist ohne die Auseinandersetzung mit der Heiligen Schrift nicht denkbar. Und das in einer Zeit, in der es der Kirche hauptsächlich um Geld und Macht ging. Spannend, oder?
Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
Ihre

Luther, die Reformation und wir: Evangelisch sein in 2017

Wittenberg, im Jahr 1517: Eine Kleinstadt in Kursachsen, die aber seit kurzem eine Universität hat und sich zu einem kulturellen Zentrum entwickelt. An dieser Universität unterrichtet auch der Augustinermönch *Martin Luther* als Professor. Der Bergmannssohn war damals aber noch gar nicht berühmt. Weil er nicht nur Professor, sondern auch Mönch und Seelsorger ist, fällt ihm auf: Was richten nur diese *päpstlichen Ablaßprediger* für einen Schaden an! Andauernd behaupten sie bei ihren Predigten, dass man sich mit einem päpstlichen Ablaßbrief alle Sündenstrafen wegkaufen kann. Der mittelalterliche Mensch hat sehr viel Angst, er fürchtet sich vor Tod und Teufel, Hölle und Dämonen. An diese Angst knüpfen die Ablaßprediger an, indem sie behaupten: Der Papst verwaltet alle Kirchenschätze, er besitzt alle frommen Verdienste der verstorbenen Heiligen. Darum kann er auch Ablaß von Sündenstrafen erteilen, und er kann das sogar gegen Geld tun. Prediger wie der berühmte *Johann Tetzel* bringen das auf die reißerische Formel: „Wenn der Groschen im Kasten klingt, die Seele aus dem Fegfeuer springt!“

Aber Luther spürt tagtäglich, was für *fatale Folgen* diese Praxis hat: Nur damit der Papst den Petersdom und andere prunkvolle Gebäude errichten kann, *verschulden sich* auch arme Gläubige über die Maßen. Denn seit neuestem wird der Ablaß sogar für Verstorbene verkauft. Und es ist auch fatal *für die Beichte*: Die Menschen beichten gar nichts mehr, weil sie alles gegen Geld ableisten können. Sie bereuen nichts mehr. Das kann nicht sein, denkt sich der Mönch und Seelsorger Martin Luther! Darüber muss ich reden, mit anderen ins Gespräch kommen, denkt der Professor Martin Luther. Und so schlägt er am 31.10. seine 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg.

These 1: Unser Herr und Meister Jesus Christus wollte mit seinem Wort „Tut Buße“, dass das ganze Leben der Gläubigen Buße sei.
These 6: Der Papst kann keine Schuld anders erlassen als durch die Erklärung und Zusicherung, dass sie von Gott erlassen sei.
These 21: Daher irren alle Ablaßprediger, die sagen, dass der Mensch durch den Ablaß des Papstes von aller Strafe frei und ledig wäre.

These 27: Menschentand predigen die, die sagen, sobald der in den Kasten geworfene Groschen klinge, die Seele aus dem Fegfeuer emporsteige.
These 36: Jeder Christ, der seine Sünden aufrichtig bereut, hat den vollkommenen Nachlass von Strafe und Schuld, der ihm auch ohne Ablaßbrief gebührt.
These 43: Lehren soll man die Christen, dass der, der den Armen etwas gibt oder dem Bedürftigen etwas leiht, besser tut, als wenn er Ablaßbriefe kauft.
These 44: Denn durch das Werk der Liebe wächst die Liebe. Und der Mensch wird besser, aber durch den Ablaß wird er nicht besser.

Und so nahm die Reformation ihren Lauf. Denn Luther hatte den Sprengstoff seiner Thesen völlig unterschätzt: Immer, wenn es ums Geld geht, werden die Mächtigen hellhörig. Und so bekam er ordentlich Gegenwind. Aber er bekam auch viel Unterstützung, denn seine Thesen verbreiteten sich wie ein Lauffeuer in Deutschland, unterstützt durch den neu erfundenen Buchdruck. Eine Reformbewegung formierte sich, aus der die Reformation hervorging. Und mit ihr schließlich, was Luther anfangs gar nicht beabsichtigte, die evangelischen Kirchen in Deutschland.

Das sind unsere Wurzeln, und um an sie zu erinnern, wird in 2017 das Reformationsjubiläum gefeiert. Denn die Frage ist ja doch, wie sehr wir noch an unseren Wurzeln hängen. Kennen wir das noch, die drängende Frage nach Schuld und Vergebung? Wissen wir um den gnädigen Gott? Und sind wir heute als evangelische Kirche, als evangelische Christen, noch so mutig wie Luther, der um der Wahrheit willen es mit allen aufnahm, mit Papst, Kaiser und der ganzen Welt? Denn Luther war es wichtig, für das einzustehen, was als wahr erkannt hatte: Gott allein macht mich frei!

Lasst uns also dem nachsinnen im neuen Jahr, was Evangelisch sein heute sein kann. Lasst uns überlegen, was es mit Luther auf sich hat, und was er uns heute zu sagen hat. Ich lade Sie ein, sich mit uns auf diese spannende Reise zu begeben!

Pfr. Michael Wurster

Nachruf auf Annemarie Esslinger

Eine große Trauergemeinde versammelte sich in der Auferstehungskirche zur Trauerfeier für Annemarie Esslinger. Dies spiegelt die große Wertschätzung wider, die Annemarie in unserer Kirchengemeinde und in der ganzen Stadt Engen erfuhr.

Dreißig Jahre lang war Annemarie Esslinger Mitglied des Kirchengemeinderats – genauso lange wie ich selbst - von 1971 bis 2001. Und wir bildeten ein gutes Team. Sie war die Erfahrene, sie kannte viele Menschen in Engen aus ihrer Tätigkeit als Sachbearbeiterin der Bauverwaltung der Stadt Engen. Ihr Spezialbereich war Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit.

Kinder- und Jugendarbeit kannte sie schon ab 1962, als sie die Mädchenjungschar mit über 25 Mädchen im Alter von 7 bis 14 Jahren bis 1985 leitete. Dazu hatte sie ein vielseitiges Programm mit Bibelarbeit, Spiel- und Bastelaktionen und vielen Wanderungen ausgearbeitet. Besonders beliebt waren die 10-tägigen Sommerfreizeiten im Bregenzerwald, an der bis zu 40 Jugendliche teilnahmen, und wo man sich auf einfachen Hütten selbst versorgen musste. Aus diesen Freizeiten ergaben sich bis zuletzt gute Kontakte der Jugendlichen zu Annemarie Esslinger. Auch im Kindergottesdienstteam, dem sie 30 Jahre angehörte, war sie sehr beliebt. Wenn sie den Kindergottesdienst leitete, waren die Kinder immer begeistert dabei.

Ihre besondere Stärke lag im Sozialen. Im Kirchengemeinderat war sie in den Verantwortungsbereichen Seniorenarbeit, Altenheim, Diakonie, Mission und Sozialarbeit eingesetzt. Nicht nur, dass sie im Sozialausschuss der Stadt Engen an führender Stelle mitarbeitete, sie hatte immer ein offenes Herz für Hilfsbedürftige in ihrer Umgebung. Nie wurde ihr etwas zu viel, nie hat sie ihre Hilfe verweigert und sie hat unzählige Menschen am Rande der Gesellschaft unterstützt und betreut. Annemarie hat die Nächstenliebe, wie sie uns Christen geboten ist, buchstäblich gelebt. Sie war sozusagen die „Mutter Teresa“ von Engen.

Annemarie Esslinger hatte eine besondere Ausstrahlung, sie war immer bescheiden, freundlich und hilfsbereit. Seit 2001 leitete sie den ökumenischen Bibelkreis und den Besuchsdienstkreis unserer Kirchengemeinde. Zudem hat sie sich immer bereit erklärt, Kirchendienste zu übernehmen. Das war auch der Grund dafür, dass sie bei der diesjährigen Mitarbeiterfeier symbolisch zur Mitarbeiterin des Jahres ausgezeichnet wurde.
Für uns alle in der Kirchengemeinde ist es unfassbar, dass Annemarie Esslinger nach einer schweren Herzkrankheit am 24. September verstorben ist. Sie hinterlässt in der Gemeinde eine große Lücke.

Bernhard Albrecht

Erntedank

„Aller Augen warten auf dich, Herr, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.“ Ps. 145,15

Herzlichen Dank für die zahlreichen Gaben zum Erntedankfest und allen Helferinnen und Helfern, die beim Schmücken der Kirche geholfen haben!
Die Gaben spendeten wir dem
Engener Tafelladen.

Wir haben Talent!

Mit der am Gemeindefest begonnenen „Talente-Aktion“ hat unsere Gemeinde Neuland betreten.

Jeder konnte (und kann noch immer!) mit 10 Euro Startkapital sein Talent vermehren und zum Nutzen der Gemeinde einbringen. Und einige „Talentierte“ ließen sich tatsächlich inspirieren, über ihre Gaben nachzudenken: Es wurde (und wird) unter anderem gebastelt, gekocht, gebacken, gepredigt und musiziert. Vieles von dem, was in den vergangenen Wochen entstanden ist, wird voraussichtlich auf dem Weihnachtsmarkt verkauft und kommt unserer Gemeinde zugute.

Deutlich wurde auch: Talent in die Gemeinde einzubringen, zahlt sich ganz oft nicht in Euro und Cent aus, sondern in Engagement, Zuwendung, Nächstenliebe und Hingabe. Auch davon haben wir in unserer Gemeinde ganz viel. Und davon leben wir!

Herzlichen Dank an alle, die sich bislang an der Talente-Aktion beteiligt haben. Wer noch „Startkapital“ und alle notwendigen Infos bekommen möchte, wendet sich bitte an ole.wangerin@gmx.de.

Ole Wangerin

...Übrigens!

Ganz aktuell informiert Sie unsere Internetseite über unser aktives Gemeindeleben

Gleich mal reinsurfen!

www.evgemeinde-engen.de

Talente unterm Kirchturm

Im Rahmen unserer Talente-Aktion bot Pfr. Wurster im Sommer zwei Naturexkursionen für Interessierte an. Am 4. August ging es ins Heudorfer Ried, am 24. August auf den Bodanrück und die Ruine Altbodman. Auf ausgedehnten Wanderungen erlebten die Teilnehmer unsere schöne Natur, spazierten durch feuchte Riede und sommerliche Wälder, sahen bunte Schmetterlinge, seltene Vögel und erlebten die heimische Pflanzenvielfalt. Natürlich kam dabei auch der gegenseitige Austausch nicht zu kurz, und alle erfreuten sich am intensiven Naturerlebnis.

Michael Wurster

Talent zum Feiern

Am Sonntag, 17. Juli, fand bei herrlichem Wetter das diesjährige Gemeindefest statt. Der Festgottesdienst um 11 Uhr stand unter dem Thema: "Talente unterm Kirchturm". Im Anschluss sorgten die bewährten Helfer wieder bestens für das leibliche Wohl, das auch rege in Anspruch genommen wurde. Es gab erneut ein buntes Programm und wir freuten uns, dass der Zirkus Casanietto wieder mit seiner Aufführung begeisterte.

Der „Senfkorn“ Hauskreis

„Das Himmelreich gleicht einem Senfkorn, das ein Mensch nahm und auf seinen Acker säte; das ist das kleinste unter allen Samenkörnern; wenn es aber gewachsen ist, so ist es größer als alle Kräuter und wird ein Baum, sodass die Vögel unter dem Himmel kommen und wohnen in seinen Zweigen.“ (Mt 13,31f)

Jeden Mittwoch treffen wir „Senfkörner“ uns, um uns in gemütlicher Atmosphäre als Christen im Alltag auszutauschen. Wir singen gemeinsam, beten, lesen in der Bibel und sprechen über aktuelle Themen. In Anlehnung an Jesu Gleichnis aus Mt. 13 nennen wir uns Senfkorn, weil wir möchten, dass der Glaube in uns wächst und Früchte trägt.

Wir teilen unsere Nöte und unsere Freuden miteinander und dürfen uns in vertrauensvoller Gemeinschaft getragen wissen von anderen Menschen, deren unterschiedlichen Lebenswege uns bereichern. Reinschnuppern darf bei uns jeder (und bleiben auch!) – ganz gleich mit welchen Glaubenserfahrungen.

Wann? Immer mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr.

Wo? Zuletzt häufig bei Familie Wangerin, eigentlich aber auch bei anderen „Senfkörnern“ daheim.

Infos? Bei Familie Kotzerke, Tel. 2088, oder Familie Wangerin, Tel 982798.

Wer? Reinschnuppern – und dann gerne auch bleiben – darf jeder!

Ole Wangerin

Ein Kopf unserer Gemeinde – drei Fragen an Martina Wangerin

Was tun Sie in unserer Gemeinde?

Ich bin ein Teil des neugegründeten KiGo-Teams – wir machen jeweils einmal im Monat parallel zum „großen“ Gottesdienst einen Gottesdienst extra für Kinder von 3-8 Jahren im Gemeindehaus, wo wir Geschichten hören, basteln, backen und viel Spaß zusammen haben. Zusätzlich mache ich beim Lichterweg am 4. Advent mit, bin bei der Familienfreizeit aktiv und ein Teil des Senfkorn-Hauskreises.

Was gefällt Ihnen an unserer Gemeinde?

Ich fühle mich in unserer Gemeinde sehr wohl, höre gerne die Predigten unseres Pfarrers Michael Wurster. Ich finde das Kirchencafé als Ort der Begegnung eine tolle Sache, die Familienfreizeit, die schon zweimal stattgefunden hat, macht unglaublich Spaß, und wenn ich in die Kirche komme, fühle ich mich willkommen und freue mich, da ich viele mir bekannte Gesichter sehe.

Wünsche für die Gemeinde:

Ich wünsche mir sehr, dass unsere Gemeinde attraktiver wird für junge Familien und dass wieder mehr Familien mit Kindern in den Gottesdienst und den Kindergottesdienst kommen. Dass wir sie und neue Menschen offen und herzlich bei uns aufnehmen und sie sich bei uns wohl fühlen. Sowie, dass in der kommenden Bauphase alle an einem Strang ziehen, zu Wort kommen dürfen, tolerant sind und sich in der Umsetzung dann auch wiederfinden können.

Eckhart Fink

„Nun komm, der Heiden Heiland“

Adventskonzert mit offenem Singen
27. November 2016, 15 Uhr (!)
Stadtkirche Mariä Himmelfahrt

Mit Beginn des neuen Kirchenjahres am 1. Advent wird das Lutherjahr 2017 eingeläutet. Aus diesem Grund wird im diesjährigen Adventskonzert das Lutherlied *„Nun komm, der Heiden Heiland“* im Mittelpunkt stehen. Es war über Jahrhunderte hinweg das Hauptlied im Advent.
Dieses Adventslied Martin Luthers, das im Laufe der Zeit unzählige Bearbeitungen erfahren hat, erklingt sowohl in der doppelchörigen Komposition *„Nun komm, der Heiden Heiland“* von Michael Praetorius (1571-1621) als auch in der gleichnamigen Kantate (BWV 61) von Johann Sebastian Bach (1685-1750). Sie wird von Sopran (Deborah Bernet, Zürich), Tenor (Zacharie Fogal, Zürich), Bass (Jonas Atwood, Leipzig), Streichern (Konzertmeisterin Mechthild Werner, Braunschweig), und unserer Kantorei unter der Leitung der Kantorin Sabine Kotzerke zur Aufführung gebracht. Weitere Glanzpunkte des Konzertes werden die sechsstimmige Motette „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ von Heinrich Schütz (1585-1672) sowie die Solokantate für Bass, Violine und basso continuo von Nicolaus Bruhns (1665 – 1697) „Mein Herz ist bereit“ sein.

Auch in diesem Jahr wird neben dem Hören der konzertant dargebotenen Musik viel Gelegenheit zum Mitsingen sein.

Karten sind zum Preis von 16 und 12 Euro erhältlich. Der Vorverkauf beginnt in der Buchhandlung am Markt am Mittwoch, 9. November.
Die Ermäßigung im Vorverkauf beträgt jeweils 2 Euro.
Der Eintritt für Kinder (7-17 Jahre) beträgt 5 Euro.

Sabine Kotzerke

News aus der Kirchenmusik in unserer Gemeinde

musikalisch gestaltete Gottesdienste

So. 20.11.16, 10.00 Uhr	Musik zum Ewigkeitssonntag
So. 11.12.16, 10.00 Uhr	die Kinderkantorei gestaltet den Gottesdienst mit dem Augenmerk auf die Person von Nikolaus von Myra
Sa. 24.12.16, 22.00 Uhr	Musik für Violine und Orgel zur Christmette Martina Kasper, Violine, Freiburg
So. 25.12.16, 10.00 Uhr	Festgottesdienst zum 1. Christtag gestaltet von der Jugendkantorei und Kantorei
So. 05.02.17, 10.00 Uhr	die Jugendkantorei gestaltet den Gottesdienst

Konzerte

So. 27.11.16, **15.00** Uhr	**Adventskonzert mit offenem Singen** kath. Stadtkirche Engen
Sa. 08.04.17, 19.00 Uhr	**Johannes-Passion** Johann Sebastian Bach (1685-1750) Oratorium für Soli, Chor und Orchester kath. Stadtkirche Engen
So. 09.04.17, 17.00 Uhr	s.o. Christkönigskirche Gottmadingen

weitere wissenswerte Termine

Fr.- So. 13.01.17-15.01.17	Kantoreiwochenende im Kloster Ochsenhausen
Fr. 17.02.17, 20.00 Uhr	Jahreshauptversammlung des Förderkreises für Kirchenmusik

Gemeinde-Veranstaltungen

Hier stehe ich, es war ganz anders - Wie uns Luther-Irrtümer durchs Leben helfen.

Andreas Malessa kommt nach Engen in unsere Kirchengemeinde!

Wir laden Sie herzlich ein zum Vortrag
In der Auferstehungskirche

"Hier stehe ich, es war ganz anders.
Eine literarisch-humorige Reise zu Irrtümern über Luther"
Sonntag, 15. Januar 2017, 18 Uhr

Hämmerte Luther seine Thesen wirklich an die Kirchentür? Warf er mit einem Tintenfass nach dem Teufel? Holte er seine Frau in einem Heringsfass aus dem Kloster, und pflanzte Luther wirklich ein Apfelbäumchen? Alles fröhlicher Unsinn!
Hörfunk- und TV-Journalist Andreas Malessa erzählt uns in solide recherchierten Fakten, wie es wirklich war. Unbeschreiblich unterhaltsam, kenntnisreich und voller Anerkennung für den großen Reformator.
Was und vor allem wem kann man also noch glauben? Und was meinte Luther mit „glauben“ überhaupt?
Ein informativ-unterhaltsamer Abend, sachkundig und humorvoll, über Luther und uns heute. Vorgetragen von dem bekannten und beliebten Theologen.

Eintrittskarten zu 5 Euro gibt es an der Abendkasse.

Eckhart Fink

Gottesdienste in den Altenheimen

Seniorenheim Katharina Schillerstraße,
jeweils 14 Uhr:
Dienstag, 17.1., 14.3., 9.5., 11.7., 26.9. und 5.12.2017

Seniorenheim Katharina Stetten,
jeweils 15 Uhr :
Dienstag, 17.1., 14.3., 9.5., 11.7., 26.9. und 5.12.2017

Tagesstätte St. Wolfgang,
jeweils 13.45 Uhr:
Freitag, 20.1., 17.3., 12.5., 14.7., 29.9. und 8.12.2017

Senioren- und Pflegeheim Engen,
jeweils 15 Uhr:
Freitag, 20.1., 17.3., 12.5., 14.7., 29.9. und 8.12.2017

Gottesdienste

So.	04.12.16	10.00	Gottesdienst mit Konfirmandenvorstellung und Kindergottesdienst
So.	11.12.16	10.00	Gottesdienst mit Kinderkantorei, Kirchencafé, LiedLupe
So.	18.12.16	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl
		17.00	Lichterweg zur Weihnachtskrippe
Sa.	24.12.16	15.30	Familiengottesdienst in **Engen**
Sa.	24.12.16	17.30	Christvesper
Sa.	24.12.16	22.00	Christmette
So.	25.12.16	10.00	Festgottesdienst mit Abendmahl, Kantorei
Mo.	26.12.16	10.00	Gottesdienst
Sa.	31.12.16	18.00	Jahresschluss-Gottesdienst mit Abendmahl

So.	01.01.17		Gottesdienst **Uhrzeit und Ort entnehmen Sie bitte der Presse**
Fr.	06.01.17	10.00	Gottesdienst
So.	08.01.17	10.00	Gottesdienst
So.	15.01.17	10.00	Gottesdienst mit Kindergottesdienst
So.	22.01.17	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Kirchencafé
So.	29.01.17	10.00	Gottesdienst, LiedLupe

So.	05.02.17	10.00	Gottesdienst mit Jugendkantorei
So.	12.02.17	**11.00**	Spät-Gottesdienst
So.	19.02.17	10.00	Gottesdienst mit Beteiligung der Konfirmanden Abendmahl, Kirchencafé
So.	26.02.17	10.00	Gottesdienst

Fr.	03.03.17		Gottesdienst zum Weltgebetstag **Die Uhrzeit entnehmen Sie bitte der Presse**
So.	05.03.17	10.00	Gottesdienst
So.	12.03.17	10.00	Gottesdienst mit Kirchencafé
So.	19.03.17	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, LiedLupe
So.	26.03.17	10.00	Gottesdienst

Änderungen sind möglich.
Bitte beachten Sie die Veröffentlichungen im Hegaukurier.

STICHWORT: ADVENT

Mit dem ersten Adventssonntag am 30. November beginnt das neue Kirchenjahr. Der christliche Kalender wird geprägt von seinen drei Hauptfesten Weihnachten, Ostern und Pfingsten. Die Adventszeit ist für Christen die Zeit der Vorbereitung auf die Feier der Geburt Jesu.
Das Wort Advent ist abgeleitet von dem lateinischen Wort „adventus“ für Ankunft. Christen feiern in der Adventszeit das Kommen Gottes in die Welt. Nach christlichem Glauben wird Gott in Jesus von Nazareth als Mensch geboren. Jesus Christus wird damit zur Brücke zwischen Gott und den Menschen. Dies ist der Kern der christlichen Heilsbotschaft. Advent und Weihnachten wurden als christliche Jahresfeste erst relativ spät im 4. bis 5. Jahrhundert eingeführt.

Weihnachtsgottesdienste

☆ ☆ ☆ ☆ ☆ ☆ ☆ ☆ ☆ ☆ ☆ ☆ ☆ ☆

18.12. 4. Advent, 17 Uhr Lichterweg zur Weihnachtskrippe
gottesdienstlicher Spaziergang für Groß und Klein. Mit Impulsen, Gesang und Geschenken für das Christkind.

24.12. 15.30 Uhr Familien-Gottesdienst in ENGEN

24.12. 17.30 Uhr Christvesper in Engen
mit Krippenspiel für Jung und Alt

24.12. 22 Uhr Christmette in Engen
Feier der Heiligen Nacht, meditativer Gottesdienst

25.12. 10 Uhr Festgottesdienst in Engen
Musikalisch umrahmt von der Kantorei, Jugendkantorei und Instrumentalisten, Feier des Heiligen Abendmahles

26.12. 10 Uhr Gottesdienst in Engen
Musikalischer Gottesdienst mit vielen Liedern

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

STICHWORT: WEIHNACHTEN

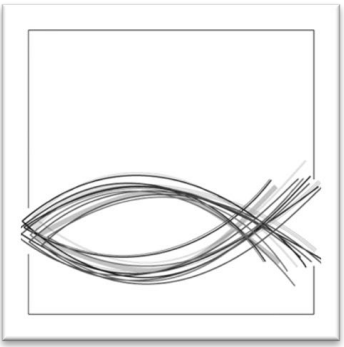
Nach christlichem Glauben wird Gott in Jesus von Nazareth Mensch, um die Welt zu erlösen und den Menschen das Heil zu bringen: „Gott wurde Mensch, damit Menschen Kinder Gottes werden", lautet ein theologisches Bekenntnis. Weihnachten – die heilige, geweihte Nacht – gilt daher auch als das „Fest der Liebe".
Erste Belege für das Weihnachtsfest finden sich im 4. Jahrhundert in Rom. Heute gehören die Gottesdienste an Heiligabend und an den beiden Weihnachtsfeiertagen zu den meistbesuchten im ganzen Jahr. Nach Ansicht des großen evangelischen Theologen Friedrich Daniel Schleiermacher (1768–1834) drückt das Weihnachtsfest mit seinem gefühlsbetonten Zugang zum Glauben auf vollkommene Weise das Wesen des Christentums aus.

Aus unseren Kirchenbüchern:

Getauft wurden
Mila Zoe Rettinger, Stuttgart
Nathan Michael Palm, Tengen-Watterdingen
Theodor Alexander Rau, Mühl.-Ehingen

Getraut wurden
Sven Johnson + Anastasia Johnson, geb. Kiselev, Engen

Bestattet wurden
Dr. Jürgen Klotz, Engen, 75 Jahre
Barbara Sitte-Einhäuser, Mannheim, 65 Jahre
Erich Kleinfeldt, Engen, 82 Jahre
Annemarie Esslinger, Engen, 72 Jahre



Ein Weltstar in Engen: Maurice Steger spielt "Tino Flautino"

Ein traumhaftes Konzert - im wahrsten Sinne des Wortes - erlebten Kinder wie Erwachsene am Sonntag, 25. September, in unserer Kirche.
Jolanda Steiner entführte durch ihr Erzählen die großen und kleinen Besucher in eine lebendig gewordene Märchenwelt, während Maurice Steger mit dem Pianisten Naoki Kitaya mit ihrer glitzernden Musik alle in Atem hielt.
Es war eine wahre Sternstunde für alle!

Sabine Kotzerke

Spätgottesdienste…

…sind nicht nur für alle, die gerne länger schlafen, sondern auch für die, die modernere Lieder singen und eine Band zur Begleitung haben möchten. Die Spätgottesdienste werden von einem kleinen Team, das übrigens noch Mitstreiter sucht, vorbereitet und jeder bringt sich mit seinen Begabungen ein. So kommen in der Predigt auch mal Laien zu Wort oder treten mit dem Pfarrer zu einer Dialogpredigt an. Auch Anspiele und andere kreative Aktionen haben ihren Platz.

Im Anschluss gehen alle, die möchten, zum Suppenbuffet ins Gemeindehaus. Wer Lust hat, bringt dafür einen Topf Suppe mit, und natürlich dürfen dann alle gern von allen Suppen probieren.
Wenn Sie sich jetzt angesprochen fühlen, dann schauen Sie doch beim nächsten Mal vorbei. Den folgenden Termin können Sie sich direkt in Ihren Kalender eintragen: **12. Februar 2017.**

Conny Hoffmann

Die oberdeutsche Reformation

Die Reformation in Südwestdeutschland hat ihre besondere Geschichte, man nennt sie die „oberdeutsche Reformation“ und denkt dabei vor allem an aufstrebende Städte wie Straßburg und Ulm, deren Bürger in eigenständiger Entscheidung sich der reformatorischen Bewegung anschlossen. Zu diesen Städten gehört neben Memmingen, Isny und Lindau auch Konstanz. Die Konstanzer Reformation dauerte nur knapp 30 Jahre, durch Ratsbeschluss wurde Konstanz eine evangelische Stadt, die aber schon 1548 im Schmalkaldischen Krieg von den spanischen Truppen Karls V. erobert und zum alten Glauben zurückgeführt wurde.
Führende Persönlichkeiten haben in dieser kurzen Periode Bedeutendes geleistet. Es sind vor allem Thomas und Ambrosius Blarer und ihre Schwester Margarete Blarer zu nennen. Thomas Blarer war Jurist und wirkte im Stadtrat. Ambrosius Blarer, ehemaliger Mönch in Alpirsbach, begeisterte sich für die Schriften Luthers, wurde nach Konstanz gerufen und nahm hier die Neuordnung der Kirche im evangelischen Sinne in die Hand. Er predigte überzeugend, vor allem war er auch ein begabter Liederdichter, drei seiner Lieder finden sich in unserem Gesangbuch, darunter das herrliche Pfingstlied: „Jauchz Erd und Himmel, juble hell“. Neben ihm stand als Konstanzer Liederdichter Johannes Zwick. In seinem Gesangbuch von 1536 stehen 17 Lieder, von denen fünf in unser heutiges Gesangbuch eingegangen sind: sein Himmelfahrtslied „Auf diesen Tag bedenken wir, wie Christ gen Himmel gfahren“, dazu sein bekanntes Morgenlied „All Morgen ist ganz frisch und neu des Herren Gnad und große Treu“.
Nach der gewaltsamen Beendigung der Reformation mussten ihre Führer in die Schweiz fliehen, wo von Zürich aus durch Ulrich Zwingli die Reformation sich teilweise durchgesetzt hatte. Die Konstanzer Reformation fiel in eine turbulente Zeit, in welcher der Bischof nach Meersburg und Überlingen ausweichen musste. Es waren auch die furchtbaren Jahre, in denen die Pest in der Stadt wütete. Margarete Blarer, die Schwester von Thomas und Ambrosius Blarer, war in jener dunklen Zeit eine Lichtgestalt, sie pflegte unermüdlich die Pestkranken, steckte sich an und starb an der Krankheit. Die Konstanzer evangelische Gemeinde ehrt ihr Andenken bis heute, ein Alten- und Pflegeheim trägt ihren Namen.-

In der oberdeutschen Reformation überkreuzten sich die Einflüsse von Wittenberg und von Zürich her; es sei nicht verschwiegen, dass es in Konstanz unter Zwinglis Einfluss zu einem Bildersturm kam, dem wertvolle Bildwerke als angebliche Götzenbilder zum Opfer fielen.
Beim Gemeindeabend am 31. Oktober haben wir die spannende Geschichte der Konstanzer Reformationsjahre gewürdigt und besprochen.

Hans-Rudolf Bek

ZITAT

» Gott öffnet uns die Augen für unsere Mitmenschen und hilft uns dabei, Mitmenschen als gleichberechtigt anzuerkennen und – soweit wir irgend können – auch als gleichberechtigt zu behandeln. Das ist für mich die Aktualität der Reformation. Und das ist nur schwer zu überbieten.

DR. WOLFGANG HUBER, BERLINER ALTBISCHOF UND EHEMALIGER RATSVORSITZENDER DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN DEUTSCHLAND (EKD)

Die Losungen – Ihr Jahresbegleiter für 2017

Alle lieferbaren Ausgaben können Sie ab sofort über das Pfarrbüro beziehen!

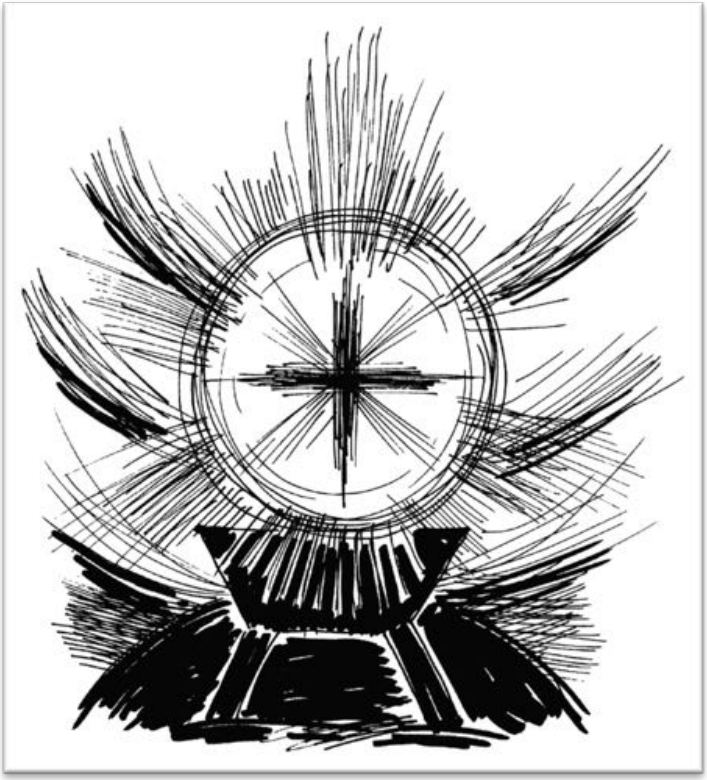
Seit 1731 gibt es die Losungen. Für jeden Tag des Jahres finden sich darin zwei Worte aus der Bibel: eins aus dem Alten, ein dazu passendes aus dem Neuen Testament.
Ein Jahrtausende alter Bibelvers bekommt als Wort für den Tag oft einen überraschend konkreten Sinn – und der Alltag durch die Losung einen besonderen Impuls.

Lichterweg zur Weihnachtskrippe

Auch in diesem Jahr laden wir am 18.12. zum 4. Adventssonntag Große und Kleine wieder herzlich ein zum „Lichterweg zur Weihnachtskrippe“.

Zu unserem vorweihnachtlichen Adventsspaziergang treffen wir uns um 17 Uhr auf dem unteren Pausenhof am Gymnasium. Bitte warme und wetterfeste Kleidung mitbringen, robuste Schuhe, einen Becher für ein heißes Getränk, wer mag eine Laterne oder eine Fackel und ... Erwartungen. Kinder und Familien sind herzlich willkommen – unser Weg ist kinderwagentauglich. Wir werden ca. 45 Minuten unterwegs sein und treffen uns dann zum gemeinsamen Abschluss am wärmenden Feuer.

Ole Wangerin



„Satt ist nicht genug“ - die 58. Aktion von Brot für die Welt

Festessen für alle

Gutes Essen gehört für die meisten Menschen hierzulande zum Weihnachtsfest einfach dazu! Es wird Gutes gekocht, zu Weihnachten darf es etwas Besonderes sein. Wir haben es nicht schwer, unseren Speisezettel abwechslungsreich zu gestalten. Für jeden dritten Mensch auf unserer Erde bleiben nicht mehr als die Grundnahrungsmittel. Das aber geht auf Kosten der Gesundheit. Und auf Kosten der Lebensfreude sowieso. Mangelernährte Menschen sind körperlich und geistig weniger leistungsfähig und sie werden öfter krank.
Besonders für Kinder gilt: Wenn sie in den ersten Lebensjahren nicht gut ernährt werden, bleiben dauerhafte Schäden zurück.

Brot für die Welt setzt sich mit zahlreichen Projektpartnern weltweit für die Unterstützung beim Anbau der Nahrungsmittel und Aufklärung über die richtige Zusammensetzung ein.
Für diese Arbeit braucht Brot für die Welt Unterstützung: Bitte helfen Sie mit, damit Menschen sich mit allen Gaben von Gottes Erde ein gutes Essen zubereiten können – und das nicht nur zu Feiertagen.

Überweisungsträger liegen dem Gemeindebrief bei.
Bis 200 € gilt der Überweisungsträger als Spendenquittung.
Herzlichen Dank für Ihre Gabe!

Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

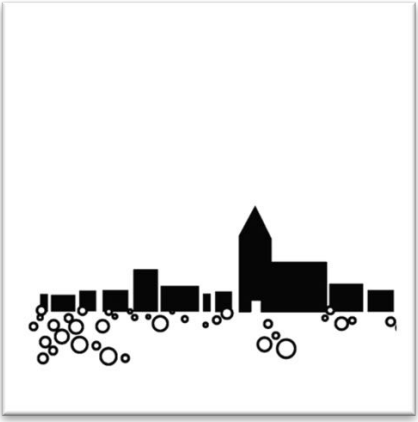
Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Evangelium nach Lukas Kapitel 2, Verse 1–20

Es ist wieder so weit

Winterfreizeit 2017

Wann?	Freitag, 24. Februar, bis Mittwoch, 1. März 2017 (Fastnachtsferien).
Wer?	Jugendliche und junge Erwachsene, Konfis und Freunde.
Wie viel?	ca. 150 Euro für 5 Tage im Schnee inkl. Übernachtung und Vollpension. Der Betrag ist abhängig von der Teilnehmerzahl.
Wo?	Im Jugendsportcamp am Skigebiet Melchsee/Frutt, u. a. mit dem längsten Schlittenweg der Zentralschweiz (8 km).
Infos?	Flyer liegen bald in der Gemeinde aus und gibt´s jeden Freitag in der Jugend.
Fragen?	Eure Fragen könnt Ihr im Pfarramt (8924) oder bei Claus Böhm (0151-17151510) loswerden.



Nachrichten für die Gemeinde

Bauvorhaben der Kirchengemeinde

Aufgrund unseres sanierungsbedürftigen Gebäudebestands hat der Kirchengemeinderat in Zusammenarbeit mit dem Oberkirchenrat Pläne für den notwendigen Umbau erstellt. Auf einer Gemeindeversammlung am 6. Juli 2016 wurden diese Pläne den interessierten Gemeindemitgliedern vorgestellt. Die Gemeindeversammlung hat dann beschlossen, dass das jetzige Pfarrhaus verkauft werden muss, um den Umbau zu finanzieren. Auf der anderen Straßenseite soll nun das jetzige Gemeindehaus abgerissen und an seiner Stelle ein neues Gemeindehaus und eine neues Pfarrhaus gebaut werden. Im Moment wird eine Mehrfachbeauftragung zur Planerstellung an mehrere Architekturbüros auf den Weg gebracht. Wenn die Planung weiter gediehen ist, werden wir darüber informieren.

Der Familiengottesdienst an Heiligabend

An Heiligabend werden bei uns seit längerer Zeit mehrere Gottesdienste angeboten, unter anderem ein *Familiengottesdienst in Welschingen* um 15.30. Wir waren dabei immer zu Gast in der katholischen Kirche, worüber wir uns sehr gefreut haben. Die katholische Pfarrgemeinde braucht ihre Kirche nun aber selbst zu einem früheren Zeitpunkt, sodass uns vorgeschlagen wurde, den Gottesdienst auf 15 Uhr zu verlegen. Der Kirchengemeinderat ist aber der Auffassung, dass 15 Uhr am Heiligabend für viele Familien zu früh ist. Daher sahen wir uns leider gezwungen, den Familiengottesdienst nun nach *Engen* in die *Auferstehungskirche* zu verlegen.

Reformationsjahr
Wie sicher allen schon bekannt ist, jährt sich in 2017 der berühmte Thesenanschlag von Martin Luther zum 500. Mal. Zu diesem Anlass haben sowohl der Kirchenbezirk als auch unsere Kirchengemeinde mehrere Aktionen und Sondergottesdienste geplant. Wir beginnen damit am 15. Januar mit dem Vortrag von Andreas Malessa. Auf weitere Veranstaltungen machen wir Sie im nächsten Jahr aufmerksam.

Mitarbeiterfeier
Wir laden unsere Mitarbeiter auch in 2017 wieder zu einer Feier ein, bei der wir auf 2016 zurückblicken und unsere Gemeinschaft in den Mittelpunkt eines festlichen Anlasses stellen wollen. Diese Mitarbeiterfeier wird am 27. Januar um 18 Uhr stattfinden. Den Mitarbeitern wird noch eine schriftliche Einladung zukommen.

Essen in Gemeinschaft
Der Sozialkreis Engen veranstaltet am 26. März um 12 Uhr wieder ein Essen in Gemeinschaft in unserem Gemeindehaus. Eingeladen sind alle, die gern in Gemeinschaft essen, auch Alleinstehende, ältere Menschen, Familien und Alleinerziehende mit Kindern, Flüchtlinge sowie Menschen mit geringem Einkommen. Nutzen Sie doch diesen Anlass, um mit den verschiedensten Menschen ins Gespräch zu kommen und ein gutes Essen zu genießen. Der Kostenbeitrag beträgt einen Euro.

Zum Weltgebetstag 2017 von den Philippinen

„Was ist denn fair?“ Direkt und unvermittelt trifft uns diese Frage der Frauen von den Philippinen. Sie lädt uns ein zum Weltgebetstag 2017 – und zum Nachdenken über Gerechtigkeit. In einem alters- und konfessionsgemischten Team haben über 20 Christinnen den Gottesdienst dafür erarbeitet. Diese Gebete, Lieder und Texte werden am 3. März 2017 rund um den Globus wandern. Dann dreht sich in Gemeinden in über 100 Ländern der Erde alles um den Inselstaat in Südostasien.
Die 7.107 Inseln der Philippinen liegen im Pazifischen Ozean. Ihre tropischen Urwälder und bizarren Korallenriffe beherbergen artenreiche Ökosysteme. Tauchreviere und weite Sandstrände begeistern jedes Jahr Millionen Urlauber. Die Folgen des Klimawandels treffen die Philippinen aufgrund ihrer geographischen Lage besonders hart: Mit Taifunen, Vulkanausbrüchen und Erdbeben gehören sie zu den Ländern, die am stärksten von Naturkatastrophen betroffen sind.
Die gesamte Inselgruppe zeichnet sich durch eine Vielfalt an Völkern, Kulturen und Sprachen aus. Trotz ihres Reichtums an natürlichen Ressourcen und Bodenschätzen prägt eine krasse soziale Ungleichheit die Philippinen. Die meisten der rund 100 Millionen Einwohner profitieren nicht vom wirtschaftlichen Wachstum. Auf dem Land haben wenige Großgrundbesitzer das Sagen, während die Masse der Kleinbauern kein eigenes Land besitzt. Die Wurzeln dieser Ungleichheit gehen zurück bis in die 330-jährige spanische Kolonialzeit. Wer sich heute für Menschenrechte, Umweltschutz, Landreformen oder die Rechte der indigenen Bevölkerung engagiert, lebt oft gefährlich.

Mit Merlyn, Celia und Editha kommen im Gottesdienst beim Weltgebetstag 2017 drei fiktive Frauen zu Wort, deren Geschichten auf wahren Fakten beruhen. Sie laden uns ein, unseren eigenen Kreis zu öffnen.

Wenn wir diesen bisher ungehörten Geschichten von den Philippinen Raum geben, dann wird unsere Welt ein bisschen bunter, so wie im diesjährigen Titelbild von Rowena Apol Laxamana-Sta.Rosa. Wir werden uns zugleich die Frage stellen, die unsere philippinischen Schwestern uns zumuten: „Was ist denn fair?“ Die Verfasserinnen setzen die Geschichten von Merlyn, Celia und Editha in Kontrast zum biblischen Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20, 1-16). Als Gegenmodell zur profit-orientierten Konsumgesellschaft sehen sie auch die indigene
Tradition des Dagyaw oder Bayanihan: Alle arbeiten gemeinsam und teilen die Ernte.
Der Weltgebetstag der philippinischen Christinnen ermutigt zum Einsatz für eine gerechte Welt.

Wir hier in Engen wollen uns wie jedes Jahr an der Gebetskette, die rund um den Globus wandert, beteiligen.
Der Gottesdienst, zu dem auch Männer herzlich eingeladen sind, wird am 3. März 2017 im katholischen Gemeindezentrum stattfinden. Für das Vorbereitungsteam werden noch Helfer gesucht.
Wer Interesse hat, kann sich an Ulrike Heydenreich oder das Pfarramt wenden.

Ulrike Heydenreich

Was ist unsere Vision? Gedanken zur Jahreslosung 2017

„Gott spricht: ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch“(Hes. 36,26)

Es ist eine Katastrophengeschichte! Israel ist geschlagen, das Volk wird von den Babyloniern in die Fremde geführt. Einer der ersten, die ihrer Heimat für immer den Rücken kehren müssen, ist Hesekiel, aus dessen Mund die Jahreslosung 2017 stammt.

Die Zeiten sind grottenschlecht. Der Alte Bund scheint gescheitert. Nicht die Macht der Feinde hat Israel geschlagen, sondern die eigene Unfähigkeit, Gott treu zu sein, bilanziert Hesekiel. Immer wieder hatten Männer (und Frauen – auch wenn wir davon in der Bibel weniger lesen) darauf hingewiesen, dass es mit dem inneren Frieden nicht gut bestellt ist: Die Reichen unterdrücken die Armen; die Mächtigen schreiben sich ihre eigenen Gesetze und die Gottesdienste sind verkommen zu Orgien der Gottlosigkeit und Vielgötterei. Nun folgt die Quittung für die Ignoranz und Überheblichkeit. Die Babylonier haben einen fürchterlichen Sieg errungen. Alles scheint verloren: Die Heimat, die Zukunft, das Leben.

Gegen allen Anschein verkündet Hesekiel in dieser ausweglosen Situation seine Vision von der alles überstrahlenden Treue Gottes: „*Ich will euch ein neues Herz geben und lege einen neuen Geist in euch!*“ Auf die Oberflächlichkeit und Untreue des Volkes folgt die grenzenlose Liebe Gottes. Gott macht sich noch einmal auf, um sich über das Volk zu erbarmen und es an sein Herz zu ziehen. Welch kraftvolle und hoffnungsfrohe Vision in düsteren Zeiten! Eine Gemeinde ohne Visionen geht zugrunde. Was damals gegolten hat, gilt auch heute noch. Hesekiels Vision hat den Menschen damals geholfen, an eine Zukunft zu glauben. Nicht in passiver Erwartungshaltung, sondern im aktiven Tun und in der Hoffnung auf Gottes Eingreifen. Auch wir brauchen Visionen! Für uns, für unser Land und für unsere Gemeinde! Visionen, deren Verwirklichung auch in unserer Verantwortung liegt – immer aber mit Blick und in der Hoffnung auf Gottes Beistand. Dann dürfen auch wir auf ein neues Herz hoffen. Erfüllt von der Liebe Gottes und in Herzlichkeit geöffnet für unsere Mitmenschen.

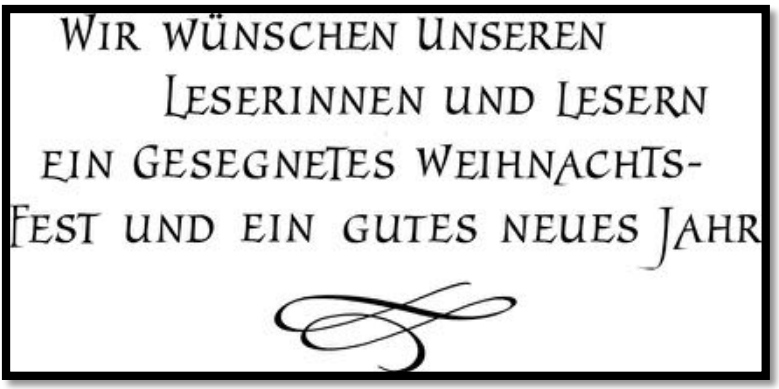
Ole Wangerin

Das Buch zum Jubiläumsjahr

Die revidierte Lutherbibel 2017 in einer attraktiven Ausgabe ist verständlicher geworden und näher an Martin Luthers kraftvoller Sprache als zuvor. Ihre farbigen Sonderseiten vermitteln im Jubiläumsjahr viel Wissenswertes zu Luthers Wirken als Reformator und Bibelübersetzer. Diese Jubiläumsausgabe zum fünfhundertjährigen Reformationsjubiläum enthält nicht nur den komplett neu durchgesehenen Bibeltext, sondern auch 80 informative Sonderseiten zum Thema Martin Luther als Mensch, Reformator und Bibelübersetzer. Interessant sind auch die Vorreden Luthers zu den biblischen Büchern und die Hintergrundinformationen zu den Revisionen der Lutherübersetzung von 1546 bis 2017. Mit Apokryphen und farbigen Landkarten am Buchende.

Die revidierte Lutherbibel - mit Hintergrundinformationen zur Revision 2017 können Sie ab sofort über das Pfarrbüro für 25 Euro bestellen.

Eckhart Fink



Wochenplan

Mo	**18.45**	Jugendkantorei	(wöchentl.)
	20.00	Probe Kantorei	(wöchentl.)
Di	**14.00**	Kinderkantorei Jubilate ab 4 Jahre	(wöchentl.)
	15.00	Kinderkantorei Jubilate 1. + 2. Klasse	(wöchentl.)
	16.00	Kinderkantorei Jubilate 3. - 5. Klasse	(wöchentl.)
Mi	**09.30**	Krabbelgruppe	(wöchentl.)
	17.00	Konfiunterricht 1 x monatl. Konfisamstag	(14-tägig)
	18.15	Ökumenisches Friedensgebet (1. Mittwoch im Monat, in der kath. Kirche)	
	20.00	Senfkorn-Hauskreis	(wöchentl.)
Do	**15.00**	Mittwochtreff	(monatlich)
	19.30	Ökum. Bibelkreis	(14-tägig)
Fr	**18.30**	Tanzkreis	(14-tägig l.)
	19.15	Jugendgruppe	(wöchentl.)
So	**10.00**	Gottesdienst	(wöchentl.)
	10.00	Kindergottesdienst im Gemeindehaus	(monatlich)